ac. d. 19 Febr. 1765

331

Hochwürdiger und Hochgelahrter
besonders Hochzuehrender Herr Consistorial-Rath,
Hochgeneigtester Gönner!

Aus meinem neulichen postscript werden Ew. Hochwürden mit mehrern ersehen haben, auf welchem Fuß die bewußte Sache in Schweden stehe. Was ich davon habe melden können, ist einzig und allein durch den Canal des H. Hofr. von Warmholz und H. Cantzleiraths von Berch an mich gelanget. Der H. Krekenholtz letztere hat noch gar nicht seit seiner Abreise von Cassel an mich geschrieben, ob ich gleich nach seinen Briefen sehnlichst ausgesehen und durch deren Ausbleiben in eine ziemliche Verlegenheit gesetzt worden; mir ist also der Ort seines jetzigen Aufenthalts verborgen. dieser Umstand nöthiget mich, meine Stockholmer Freunde zu Hülfe zu nehmen, um durch selbige das wenige an H. Krekenholtz bringen zu lassen, was ich ihm zu eröfnen habe. Ich werde deshalb nächstkommende Woche nach Schweden schreiben müssen. Bei dieser Gelegenheit soll auch Ew. Hochwürden Anliegen auf eine solche Gestalt gedacht werden, daß ich mir daher etwas recht gutes mit Zuversicht versprechen würde, wenn sich nicht der in Norden

herrschende entsetzliche Geld Mangel in den Weg legte. Dieser gehet so weit, wie mir meine Correspondenten versichern, daß für 50 rh., so durch Wechsel nach Teutschland zu übermachen sind, in Stockholm 100 gezahlt werden müssen. Weil dieser Umstand jene meine Hofnung, weit mehr vereitelt, als bestätiget: so ist daher mein neulicher Antrag, dabei aber auch unmaßgeblicher Rath geflossen, den ich lediglich in der Absicht ertheilet, um Ew. Hochwürd. desto eher und gewisser beruhiget zu sehen; eine Sache, die mir eben so sehr am Herzen lieget, als wenn mein eigenes Wohlseyn darunter verlierte.

Ein Schwedischer Nachdruck von Knittelii fragmenti versionis Ulphilae ist mir gantz und gar unbekant. Hingegen bin ich von dessen Nichtdaseyn so vollkommen überzeuget, daß ich bereit bin 100 gegen 1 zu wetten, es seye ein dergleichen in Schweden auch nicht ein mahl gedacht worden. So viel weiß ich nur, daß H. Knittel von dem H. Prof. Ihre in einem Scripto angegriffen worden, welches schön und äußerst rar und für ein Meisterstück in der Nordischen litteratur zu achten ist. Diese habe ich bereits in Händen gehabt; und wie es wahrscheinlicher Weise das einzige ist, was der H. Geh. Justitz Rath Gebauer verlanget: so werde es verschreiben, um damit nach wieder eröfneten Schiffarth aufzuwarten.

Um die schleunigste remission der nun sich dorten befindenden Exemplare von dem hiesigen Kirchen- und Schulen Rath muß ich nochmahls instanter, instantius, instantissime ersuchen. Denn, sollten selbige nicht mit dem Anfang nächst instehenden Monats Mertz wieder in Gotha angelanget seyn: so würde ich mich in einer mir auf alle Weise unerträgliche Verlegenheit gesetzt sehen der ich mit einer gantz vorzüglichen Hochachtung und völliger Ergebenheit lebenswierig beharre

Ew. Hochwürden

Gotha
d 13 Febr 1765.
in aller Eile

gantz gehorsamster
Diener. Schlaeger